



WAHL 2010/LOKALES



WK 26 - RHEIN-SIEG-KREIS II

DIREKT GEWÄHLT
Andrea Milz
47 Jahre
CDU
Wahlbet.: 62,6%

Partei	Erststimmen 2010	Zweitstimmen 2005	Zweitstimmen 2010
CDU	43,2	50,2	39,2
SPD	32,0	30,8	26,9
Grüne	11,9	6,9	14,1
FDP	7,4	8,8	9,9
Linke	3,8	2,2	4,0

BAD HONNEF

ERSTSTIMMEN:
CDU: 42,9, SPD: 31,9, Grüne: 12,0, FDP: 8,2, Linke: 3,3.

ZWEITSTIMMEN:
CDU: 39,2 (49,2), SPD: 26,4 (30,9), Grüne: 14,2 (6,8), FDP: 11,3 (10,0), Linke: 3,7 (2,1).

KÖNIGSWINTER

ERSTSTIMMEN:
CDU: 44,2, SPD: 29,8, Grüne: 13,0, FDP: 7,8, Linke: 3,6.

ZWEITSTIMMEN:
CDU: 39,4 (50,8), SPD: 25,7 (29,0), Grüne: 15,1 (8,0), FDP: 10,6 (9,1), Linke: 3,8 (2,1).

SANKT AUGUSTIN

ERSTSTIMMEN:
CDU: 42,4, SPD: 33,7, Grüne: 11,1, FDP: 6,6, Linke: 4,2.

ZWEITSTIMMEN:
CDU: 39,1 (50,2), SPD: 28,1 (32,1), Grüne: 13,2 (6,2), FDP: 8,7 (7,9), Linke: 4,4 (2,4).

WK 27 - RHEIN-SIEG-KREIS III

DIREKT GEWÄHLT
Ilka Freifrau von Boeselager
65 Jahre
CDU
Wahlbet.: 63,2%

Partei	Erststimmen 2010	Zweitstimmen 2005	Zweitstimmen 2010
CDU	45,1	54,0	41,2
SPD	26,4	27,8	24,8
Grüne	11,7	6,6	13,0
FDP	9,8	8,3	10,8
Linke	3,4	2,0	3,6

ALFTER

ERSTSTIMMEN:
CDU: 39,2, SPD: 24,0, Grüne: 17,7, FDP: 12,0, Linke: 3,3.

ZWEITSTIMMEN:
CDU: 36,6 (51,2), SPD: 24,7

(27,8), Grüne: 16,3 (9,0), FDP: 11,9 (8,7), Linke: 3,8 (2,0).

BORNHEIM

ERSTSTIMMEN:
CDU: 43,5, SPD: 27,5, Grüne: 12,7, FDP: 8,3, Linke: 3,7.

ZWEITSTIMMEN:
CDU: 40,0 (51,6), SPD: 25,8 (30,1), Grüne: 13,7 (7,7), FDP: 9,3 (7,4), Linke: 4,1 (2,0).

MECKENHEIM

ERSTSTIMMEN:
CDU: 47,3, SPD: 26,7, Grüne: 9,0, FDP: 9,5, Linke: 3,6.

ZWEITSTIMMEN:
CDU: 42,6 (54,6), SPD: 24,9 (27,5), Grüne: 11,3 (5,3), FDP: 11,0 (8,8), Linke: 3,7 (2,3).

RHEINBACH

ERSTSTIMMEN:
CDU: 46,6, SPD: 28,4, Grüne: 9,4, FDP: 9,5, Linke: 3,0.

ZWEITSTIMMEN:
CDU: 42,9 (56,5), SPD: 24,7 (26,8), Grüne: 12,4 (5,7), FDP: 10,6 (7,5), Linke: 3,1 (1,9).

SWITTLAL

ERSTSTIMMEN:
CDU: 48,0, SPD: 27,3, Grüne: 9,0, FDP: 9,1, Linke: 3,2.

ZWEITSTIMMEN:
CDU: 42,5 (56,5), SPD: 25,8

(26,5), Grüne: 10,9 (5,2), FDP: 10,8 (8,7), Linke: 3,7 (1,7).

WACHTBERG

ERSTSTIMMEN:
CDU: 48,1, SPD: 22,9, Grüne: 11,5, FDP: 11,7, Linke: 2,8.

ZWEITSTIMMEN:
CDU: 43,8 (55,7), SPD: 22,2 (25,6), Grüne: 12,5 (5,9), FDP: 12,7 (9,9), Linke: 2,9 (1,7).

WK 28 - RHEIN-SIEG-KREIS IV

DIREKT GEWÄHLT
Michael Solf
64 Jahre
CDU
Wahlbet.: 56,0%

Partei	Erststimmen 2010	Zweitstimmen 2005	Zweitstimmen 2010
CDU	41,7	50,2	37,3
SPD	33,9	33,2	29,8
Grüne	10,9	5,6	12,9
FDP	5,3	6,9	8,3
Linke	4,5	2,5	4,9

NIEDERKASSEL

ERSTSTIMMEN:
CDU: 44,4, SPD: 32,5, Grüne: 9,2, FDP: 6,5, Linke: 3,7.

ZWEITSTIMMEN:
CDU: 39,2 (50,2), SPD: 29,6 (31,8), Grüne: 11,3 (5,0), FDP: 9,1 (8,7), Linke: 4,1 (2,5).

SIEGBURG

ERSTSTIMMEN:
CDU: 44,6 SPD: 28,5 Grüne: 13,6 FDP: 5,3, Linke: 4,5.

ZWEITSTIMMEN:
CDU: 38,3 (54,2), SPD: 26,1 (29,5), Grüne: 15,0 (6,4), FDP: 9,2 (6,0), Linke: 4,8 (2,5).

TROISDORF

ERSTSTIMMEN:
CDU: 38,6, SPD: 37,8, Grüne: 10,4, FDP: 4,7, Linke: 5,0.

ZWEITSTIMMEN:
CDU: 35,7 (48,0), SPD: 32,0 (36,1), Grüne: 12,6 (5,5), FDP: 7,4 (6,3), Linke: 5,4 (2,4).

GESAMT BONN

Die Bundesstadt ist unterteilt in zwei Wahlkreise. Nach dem Wählerverzeichnis können 218 753 Bonner ihre Stimme abgeben.

ERSTSTIMMEN:
CDU: 36,0, SPD: 36,1, Grüne: 12,1, FDP: 6,9, Linke: 3,6.

ZWEITSTIMMEN:
CDU: 32,5 (42,6), SPD: 27,0 (33,1), Grüne: 18,9 (11,0), FDP: 9,5 (8,9), Linke: 5,0 (2,6).

WK 29 - BONN I

DIREKT GEWÄHLT
Bernhard von Grünberg
64 Jahre
SPD
Wahlbet.: 66,8%

Partei	Erststimmen 2010	Zweitstimmen 2005	Zweitstimmen 2010
CDU	33,4	38,2	30,2
SPD	39,9	35,4	28,3
Grüne	12,5	13,6	20,2
FDP	5,2	8,0	8,4
Linke	4,0	3,0	5,6

WK 30 - BONN II

DIREKT GEWÄHLT
Benedikt Hauser
45 Jahre
CDU
Wahlbet.: 66,8%

Partei	Erststimmen 2010	Zweitstimmen 2005	Zweitstimmen 2010
CDU	38,5	46,4	34,8
SPD	32,6	31,2	25,6
Grüne	11,9	8,8	17,6
FDP	8,5	9,7	10,6
Linke	3,3	2,2	4,4

Mit Polizei-Eskorte durch die Innenstadt

80 Demonstranten gegen Rechts – SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles beim Aktionstag

EUSKIRCHEN. Unter dem Motto „Befreiung tut gut! – Demonstrieren, Informieren, Feiern gegen Rechts“ demonstrierten laut Polizeiangaben rund 80 Menschen in Euskirchen gegen rassistische und neonazistische Parteien und feierten das Ende des Zweiten Weltkriegs am 8. Mai 1945. Organisiert wurde die Veranstaltung von „Art Eifel“, Antifa Erftstadt, Antifaefin, Bündnis 90/Grüne (Kreisverband Euskirchen, Ortsverbände Mechernich und Hellenthal), Grüne Jugend Euskirchen, Die Linke (Kreisfraktion Euskirchen und Stadtverbände Euskirchen-Weilerswist und Zülpich), der Gruppe „Klar Dich auf“, Sounds of Subculture und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der AntifaschistInnen.

Journalist Klarmann informierte

Bereits am Bahnhof forderte der Vorsitzende des Linken-Stadtverbands Euskirchen-Weilerswist zu mehr Widerstand gegen Nationalsozialismus in der Eifel auf. Ein Redner der Grünen Jugend wies auf „große Probleme mit den Rechten in den letzten Jahren“ hin. Das Erstarken rechter Parteien müsse verhindert werden.

Durch die Demonstration solle die breite Masse für das Thema sensibilisiert werden. „In Euskirchen und Umgebung muss gelten: Keinen Fußbreit den Faschisten!“ Mit Flaggen der Antifa, der Linken, der Grünen, aber auch Israels und der ehemaligen Sowjetunion sowie lauter Punkmusik machte sich der Demonstrationzug in Richtung Fußgängerzone auf.

Dort waren die etablierten Parteien eifrig mit dem Last-Minute-Wahlkampf beschäftigt. Darunter auch NRW-Innenminister Dr. Ingo Wolf, der



Rund 80 Demonstranten, so die Polizei, gingen gegen rechte und neonazistische Parteien auf die Straße. Zwar war die Bereitschaftspolizei vor Ort, doch ein Eingreifen blieb unnötig. Andrea Nahles stattete dem Aktionstag einen kurzen Besuch ab. (Fotos: mjo)

die nahende Demo recht gleichmütig kommentierte: „Es ist genug Polizei da.“

An der Spitze machten vorwiegend schwarz gekleidete Antifa-Anhänger jüngeren Alters – zum Teil mit Kapuze und Sonnenbrille – mit Bannern auf sich aufmerksam. „No Homozone for Nazis“, „Entnazifi-

zierung vorantreiben – Antisemitismus verhindern“ oder „Game over Krauts“, illustriert durch einen Bomber der Royal Air Force, stand auf den Plakaten zu lesen. Dazu skandierten sie Parolen – zum Teil auch anti-deutsche. Im Hintergrund hielten sich die Vertreter der Parteien und übrigen

Demonstranten. Begleitet wurde die Demo von Polizisten der Einsatzbereitschaft Aachen.

Die Zwischenkundgebung, die eigentlich vor der Galleria hätte stattfinden sollen, musste aufgrund der dortigen Wahlkampfveranstaltung der CDU kurzfristig an den Gar-

debrunnen verlegt werden. Dort rief Zeitzeuge Barthel Rankers den Zuhörern zu: „Lasst uns dafür sorgen, dass die Faschisten am Wahltag aus den Parlamenten herausgewählt werden.“ Im „Casino“ fanden die anschließenden Vorträge vor 40 Zuhörern sowie ein Konzert vor 150 Besu-

chern statt. Eine Sprecherin der Grünen freute sich über die problemlose Demonstration und das Engagement der Organisatoren im Vorfeld. „Es ging um die Zusammenarbeit der Gruppierungen und Parteien.“

Positiv überrascht zeigte sich auch ein Sprecher von „Art Eifel“ über die Resonanz. „Beim nächsten Mal wünschen wir uns die Teilnehmer noch bunter und breiter. Wir hätten gerne auch Gewerkschaften und mehr Parteien dabei.“

Wichtig sei gewesen, keine Vertreter von Parteien eine Rede halten zu lassen, damit die Veranstaltung nicht für Wahlkampf missbraucht werden könne. Die Einstellung gegen Neonazismus sei der Punkt, in dem sich die organisierenden Gruppen treffen würden. „Dann kann man auch mal die gegenseitigen Meinungen aushalten.“ Der Linke-Vorsitzende warnte: „Das Netzwerk der Rechten, das sich in Euskirchen langsam bildet, ist im Kommen.“

Davon war auch der Journalist Michael Klarmann überzeugt, der sich seit vielen Jahren mit der rechten Szene in der Region beschäftigt. Neben der Euskirchener Ortsgruppe der NPD gebe es auch die „Freien Nationalisten Euskirchen“, die ihre Schwerpunkte in Euskirchen, Bad Münstereifel und teilweise in Kall hätten. Erstaunt sei er über die vielen NPD-Plakate in Euskirchen gewesen, so Klarmann.

Zudem warnte er davor, dass rechtsextreme Gruppen viele eher unpolitische, aber erlebnisorientierte Jugendliche bewusst köderten: „Wenn du Action willst, dann komm zu uns.“

Während einer Stippvisite von rund zehn Minuten hörte auch Andrea Nahles, die sich im Hintergrund hielt, den Worten Klarmanns zu. Für die SPD-Generalsekretärin und „Partei-Linke“ war Euskirchen eine der Stationen auf ihrer Wahlkampf tour. (mjo/ch)